

INHALTSVERZEICHNIS

GLIEDERUNG	V
VERZEICHNIS DER TABELLEN	XII
VERZEICHNIS DER ÜBERSICHTEN	XIII
VORWORT	XV
I. TEIL: GRUNDELGENDE BEGRIFFE, ÜBERLEGUNGEN UND ZUSAMMENHÄNGE	1
1. Kapitel: Das spezifisch ökonomische Denken und der Gegenstand der Volkswirtschaftslehre	1
1.1 Der besondere Denkansatz der Ökonomen	1
1.2 Der Lebensbereich "Wirtschaft" als Gegenstand der Volkswirtschaftslehre	2
1.3 Der Gegenstand der Volkswirtschaftslehre, abgeleitet aus einem kurzen wirtschaftshistorischen Überblick	5
1.4 Volkswirtschaftslehre als Fachgebiet im System der Wissenschaften	8
1.5 Ökonomie als Methode wirtschaftswissenschaftlichen Denkens und Arbeitens versus Wirtschaft als besonderer Lebens- und Problembereich sowie Definitionen für Volkswirtschaftslehre	11
1.6 Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens und wissenschaftstheoretische Grundlagen	12
1.7 Die Ausgangsfragen und die Bedeutung der Wirtschaftsordnungen und der Wirtschaftspolitik für den Wirtschaftsprozeß	17
2. Kapitel: Ausgangstsachen der Wirtschaft	22
2.1 Problemstellung	22
2.2 Bedürfnisse	22
2.2.1 Bedürfnisse als Gegebenheiten für die Volkswirtschaftslehre	22
2.2.2 Bedürfnisse und Nachfrage	23
2.2.3 Arten von Bedürfnissen und ihre Systematisierung	23
2.2.4 Bedürfnisse in der Theorie der menschlichen Motivation nach Maslow	25
2.2.4.1 Die hierarchische Ordnung der grundlegenden Bedürfnisse	25
2.2.4.2 Einige ökonomisch relevante Aussagen im Rahmen der Maslow'schen Theorie	29
2.2.4.3 Die Bedürfnisse nach Wissen und Verstehen und nach Ästhetik	32

2.3	Güter und Knappheit	33
2.4	Konsum, Produktion und Produktionsfaktoren (Ressourcen)	37
2.5	Rationales Verhalten und ökonomisches Prinzip	47
2.6	Arbeitsteilung, Produktionsumwege und Produktivität	48
2.7	Wichtige Gesetzmäßigkeiten volkswirtschaftlicher Produktion	52
2.7.1	Der Zusammenhang zwischen den Produktionsfaktoren und dem Produktionsertrag (Produktionsfunktion)	52
2.7.2	Das Gesetz vom abnehmenden Ertragszuwachs (Ertragsgesetz)	53
2.7.3	Das Gesetz der Massenproduktion und ökonomische Vorteile der Größe	58
2.8	Zur Problematik der Wahl bzw. der Entscheidung zwischen Alternativen, dargestellt mit Hilfe der volkswirtschaftlichen Transformationskurve	58
2.9	Tausch und Kreislauf in der Volkswirtschaft	63
2.9.1	Naturaltausch und Geldwirtschaft	63
2.9.2	Volkswirtschaftliche Kreisläufe	65
3. Kapitel:	Ökonomische Wertbegriffe und Werttheorien	69
3.1	Problemstellung	69
3.2	Objektivistische und subjektivistische Werttheorien	69
3.3	Objektivistische Werttheorien	71
3.3.1	Der natürliche Wert nach Adam Smith	71
3.3.2	Der Ausbau der Arbeitswerttheorie	72
3.3.3	Der Begriff des Mehrwerts nach Karl Marx	74
3.4	Subjektivistische Werttheorie: Die Grenznutzentheorie	74
3.4.1	Das Gesetz vom abnehmenden Grenznutzen	74
3.4.2	Der Aussagegehalt der Grenznutzentheorie	76
3.5	Der Wert eines Gutes als Ergebnis subjektiver und objektiver Elemente?	78
4. Kapitel:	Nachfrage, Angebot und Preise als Steuerungselemente einer Marktwirtschaft	80
4.1	Aufgaben- und Problemstellung	80
4.2	Die Nachfragefunktion	85
4.3	Die Angebotsfunktion	86
4.4	Das Gleichgewicht von Angebot und Nachfrage auf dem Markt	87
4.5	Verschiebungen von Angebot und Nachfrage	89
4.6	Rückblick: Die Preisbildung durch Nachfrage und Angebot sowie die Tauschwertbestimmung mit Hilfe des Grenznutzens	90
4.7	Das Spinnweb-Theorem als Beispiel einer dynamischen Analyse des Gleichgewichts von Angebot und Nachfrage auf dem Markt	91

II. TEIL: MIKROÖKONOMISCHE THEORIE DES HAUSHALTS	95
Einleitung: Mikroökonomische und makroökonomische Theorie - inhaltliche Abgrenzung	95
5. Kapitel: Das Einkommen als Bestimmungsgröße der Konsumententscheidungen der Haushalte	98
5.1 Abgrenzungen und Problemstellung	98
5.2 Quellen des Haushaltseinkommens	100
5.3 Verwendung des Haushaltseinkommens	102
5.4 Konsum- oder Verbrauchspläne und ihre Begrenzung durch das Haushaltsbudget	103
6. Kapitel: Die Nutzen der Haushalte als Grundlage ihrer Konsumententscheidungen	108
6.1 Kardinale und ordinale Meßbarkeit des Nutzens	108
6.2 Die kardinale Nutzentheorie	108
6.3 Die ordinale Nutzentheorie und die Indifferenzkurvenanalyse	113
6.3.1 Problemstellung: Die Erstellung einer Präferenzordnung aufgrund von Annahmen (Hypothesen) über rationales Verhalten der Haushalte	113
6.3.2 Annahme (Hypothese) 1: Vollständigkeit der ordinalen Vergleichbarkeit der Güter durch den Haushalt	114
6.3.3 Annahme (Hypothese) 2: Transitivität der Präferenzordnung des Haushalts	115
6.3.4 Annahme (Hypothese) 3: Rationale Wahl des Haushalts	116
6.3.5 Annahme (Hypothese) 4: Nichtsättigung des Haushalts	116
6.3.6 Annahme (Hypothese) 5: Stetigkeit der Präferenzen und indifferentes Verhalten des Haushalts	118
6.3.7 Indifferenzkurven als Ergebnis der Annahmen (Hypothesen) 1 bis 5	122
6.3.8 Annahme (Hypothese) 6: Stetige Differenzierbarkeit der Indifferenzkurven	123
6.3.9 Annahme (Hypothese) 7: Konvexität der Indifferenzkurven und abnehmende Grenzrate der Substitution	123
6.3.10 Das Ergebnis: Eine unendliche Schar von Indifferenzkurven	126
7. Kapitel: Der optimale Konsum- oder Haushaltsplan	128
7.1 Zeichnerische Bestimmung	128
7.2 Rechnerische Bestimmung	131
7.3 Einkommens- und Substitutionswirkungen einer Preisänderung	134
7.4 Kritische Interpretation der ökonomischen Bedeutung des optimalen Konsumplans	138

8. Kapitel: Die Güternachfrage des Haushalts	140
8.1 Die allgemeine Nachfragefunktion	140
8.2 Die Nachfrage in Abhängigkeit vom Einkommen des Haushalts bei Konstanz aller übrigen Einflußfaktoren	141
8.3 Die Nachfrage in Abhängigkeit vom Preis eines Gutes bei Konstanz der übrigen Einflußfaktoren	146
8.4 Die aggregierte Nachfrage der Haushalte als Marktnachfrage	148
8.5 Die Beschreibung der Reaktionen der Nachfrager auf Änderungen der Güterpreise und der Haushaltseinkommen mittels Elastizitäten	150
9. Kapitel: Das Arbeitsangebot des Haushalts	160
9.1 Problemstellung	160
9.2 Die Bestimmung des optimalen Konsumplans unter Berücksichtigung von Arbeitszeit und Lohnsatz	161
9.3 Die Arbeitsangebotsfunktion bzw. Arbeitsangebotskurve des Haushalts	164
9.4 Verschiebungen von Arbeitsangebotskurven	167
9.5 Die Aggregation des Arbeitsangebots zum Marktangebot	169
III. TEIL: MIKROÖKONOMISCHE THEORIE DES UNTERNEHMENS	171
10. Kapitel: Produktionstheorie	171
10.1 Problemstellung und Einführung	171
10.2 Zu den Begriffen Produktion, Produktionsfunktion, Technik und Produktionsplan eines Unternehmens	173
10.3 Die Produktion gemäß substitutionaler Produktionsfunktionen	175
10.3.1 Aufgabe der Analyse	175
10.3.2 Die partielle Faktorvariation	177
10.3.3 Substitutionalität der Produktionsfaktoren	182
10.3.4 Die Niveauvariation	184
10.4 Die Produktion gemäß limitationaler Produktionsfunktionen	190
10.5 Technischer Fortschritt und Produktion	193
11. Kapitel: Kostentheorie	196
11.1 Problem- und Aufgabenstellung	196
11.2 Die Kosten bei linear-limitationaler Produktionstechnik	198
11.3 Die Kosten bei substitutionaler Produktionstechnik	200
11.3.1 Bestimmung der Minimalkostenkombination	200
11.3.2 Kostenfunktionen bzw. Kostenkurven	205

12. Kapitel: Der optimale Produktionsplan und das Güterangebot der Unternehmen	215
12.1 Der optimale Produktionsplan bei substitutionaler Produktions-technik	215
12.2 Der optimale Produktionsplan bei linear-limitationaler Produktionstechnik	221
12.3 Das Güterangebot und die Angebotskurve	224
IV. TEIL: PREISBILDUNG DURCH ANGEBOT UND NACHFRAGE AUF MÄRKTN (PREISTHEORIE)	227
13. Kapitel: Märkte und Preise	227
14. Kapitel: Typisierung von Märkten und Marktformen	238
14.1 Bestimmungsfaktoren einer Preisbeeinflussung und ihre Bedeutung für die Typisierung von Märkten	238
14.2 Das Marktformenschema auf Basis der Zahl und Größe der Marktteilnehmer	240
14.3 Die Bildung von Markttypen mit Hilfe der Bestimmungsfaktoren "Art der Produkte", "Präferenzen", "Markttransparenz" und "Anpassungsfähigkeit und Anpassungsgeschwindigkeit"	242
14.4 Verhaltensweisen der Marktteilnehmer als Kriterium für die Markttypisierung	245
14.5 Eintritts- und Austrittsbedingungen sowie der Organisationsgrad als Bestimmungsfaktoren für die Typisierung von Märkten	252
14.6 Die Kombination mehrerer Bestimmungsfaktoren für die Marktabgrenzung und -typisierung	253
14.7 Statik und Dynamik der Markttypen und Marktformen	256
15. Kapitel: Monopol, monopolistische Preisdifferenzierung und Monopson	262
15.1 Die Preisbildung beim Angebotsmonopol	262
15.1.1 Das Modell und die Entscheidungsparameter des Monopolisten	262
15.1.2 Die Bestimmung des optimalen Preises	265
15.2 Die monopolistische Preisdifferenzierung	269
15.2.1 Problemstellung	269
15.2.2 Begriff und Formen der Preisdifferenzierung	270
15.2.3 Verfahren der Preisbestimmung im Rahmen der monopolistischen Preisdifferenzierung	272
15.2.4 Die agglomerative Preisdifferenzierung	272

15.2.5	Die deglomerative Preisdifferenzierung	275
15.3	Die Preisbildung beim Nachfragemonopol (Monopson)	279
16. Kapitel: Das Polypol auf dem unvollkommenen Markt oder die monopolistische Konkurrenz		286
16.1	Problemstellung	286
16.2	Marktbedingungen und Begriffe	287
16.3	Die Lösung des kurzfristigen Preisbildungsproblems nach Chamberlin	288
16.4	Die Lösung des langfristigen Preisbildungsproblems bei freiem Marktzugang	293
16.5	Die Lösung des Preisbildungsproblems mit Hilfe der doppeltgeknickten Preis-Absatzfunktion	295
16.6	Zur Bewertung der Marktform	301
17. Kapitel: Das bilaterale Monopol		302
17.1	Problemstellung	302
17.2	Die Ableitung der Preisbildung aus den Marktkurven der vollständigen Konkurrenz, des Monopols und des Monopson	303
17.3	Die Preisbildung unter Berücksichtigung der Absatzsituation des Monopsonisten	308
18. Kapitel: Graphische Veranschaulichung von Tauschprozessen bei unterschiedlichen Verhaltensweisen der Tauschpartner mit Hilfe des Edgeworth-Diagramms		313
18.1	Aufgabenstellung	313
18.2	Darstellung des Tauschprozesses zwischen zwei Haushalten im Edgeworth-Diagramm und Pareto-Optimalität	313
18.3	Die Verhaltensweise der beiderseitigen Mengenanpassung	319
18.4	Monopolistisches Verhalten auf der einen Seite und Mengenanpassung auf der anderen	320
18.5	Die Verhaltensweisen des Optionsfixierers und des Optionsempfängers	321
18.6	Der Vergleich mit dem bilateralen Monopol	322
19. Kapitel: Das Oligopol		323
19.1	Problemstellung	323
19.2	Beispiele für die klassische preistheoretische Behandlung des Oligopolproblems	327
19.3	Die Theorie der geknickten Nachfragekurve	332

19.4	Die Berücksichtigung von Interdependenzen durch Reaktionskurven	333
19.5	Der spieltheoretische Ansatz	339
19.6	Zur Komplexität des Preisbildungsproblems im Oligopol	344
20. Kapitel: Das totale Marktgleichgewicht im Polypol bei vollständiger Konkurrenz		347
20.1	Problem- und Aufgabenstellung	347
20.2	Die Annahmen und Elemente des Modells des totalen Marktgleichgewichts	348
20.3	Marktgleichgewicht bei reinem Tausch zwischen Haushalten ohne Produktion	350
20.4	Marktgleichgewicht im produzierenden Unternehmenssektor	355
20.5	Das totale Marktgleichgewicht für Haushalte und Unternehmen	358
20.6	Bedeutung und Kritik	359
21. Kapitel: Märkte, Preise und die Neue Institutionenökonomie		361
21.1	Anliegen und Aufgaben der Neuen Institutionenökonomie	361
21.2	Verfügungsrechte oder Property Rights	364
21.3	Die Bedeutung der Transaktionskosten für die Funktionsweise von Märkten	368
21.3.1	Begriff und Arten von Transaktionskosten	368
21.3.2	Bestimmungsfaktoren bzw. Ursachen der Transaktionskosten	370
21.3.3	Transaktionskosten und unvollständige Verträge	372
21.4	Externe Effekte, Property Rights und das Coase-Theorem	373
LITERATURVERZEICHNIS		379
STICHWORTVERZEICHNIS		385